

Erst 43 % der Fördermittel sind im Regierungsbezirk abgeflossen**Konjunkturpaket II: Keine Mittelübertragung ins kommende Jahr**

Im Rahmen des Konjunkturpakets II wurden den Gemeinden im Regierungsbezirk Köln im Jahr 2009 rund 540 Mio. € Fördermittel für geeignete Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Zusätzliche rund 33 Mio. € flossen an die Träger der Krankenhäuser als Finanzhilfe für anstehende Investitionen. In den Jahren 2009 und 2010 konnten die Zuwendungsempfänger ihre Maßnahmen planen und anmelden. Die letzten möglichen Maßnahmen mussten bis zum 31. Dezember 2010 begonnen werden. Die Frist für den Abschluss und die Abrechnung der Maßnahmen läuft Ende 2011 ab. Insgesamt wurden im Regierungsbezirk Köln in kommunalem Bereich 1944 Maßnahmen angemeldet, mit de-

nen auch 99,24 % der bereitstehenden Mittel verplant sind. Abgeflossen sind bisher rund 230 Mio. €, was nur 43 % der Fördermittel sind. Beendet sind rund 24 % der Maßnahmen. Im Krankenhausbereich sind 99,98 % der Fördermittel gebunden, rund 62 % der Mittel wurden ausgezahlt, 41 % der Maßnahmen wurden beendet. „Es ist wichtig, dass die Fördermittel nun bald abgerufen werden. Eine Übertragung der Mittel auf das kommende Jahr ist nicht möglich“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln. Klar sei, dass es keine Auszahlungsverlängerung gebe, eine Umschichtung der Mittel auf andere Projekte, die bereits im Jahr 2010 begonnen wurden, sei jedoch unter be-

stimmten Bedingungen möglich.

Mit den Mitteln des Konjunkturpakets II konnten kommunale Investitionen in den Hauptbereichen „Einrichtung frühkindlicher Infrastruktur“, „Schulinfrastruktur, insbesondere energetische Sanierung“ sowie „Kommunale oder gemeinnützige Einrichtungen der Weiterbildung, insbesondere energetische Sanierung“ gefördert werden.

Im Bereich „Infrastruktur“ konnten weitere spezifische, ausgewählte Maßnahmen gefördert werden.

Zuständiger Ansprechpartner der Bezirksregierung für das Konjunkturpaket II ist **Herr Waldemar Wiczorek**. Sie erreichen ihn unter der Nummer **0221-147-2765**.

Regionalräte Köln und Düsseldorf gründen gemeinsame Arbeitsgruppe**Schwerpunktthema „Innovationsregion Rheinisches Revier“**

Am 01. April 2011 hat der Regionalrat - aufgrund eines Antrages der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP - eine Arbeitsgruppe „Innovationsregion Rheinisches Revier“ gegründet. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die Beratungen zum Thema „Innovationsregion Rheinisches Revier“ in den Kommissionen für Regionalplanung und Strukturfragen des Regionalrates Köln sowie im Strukturausschuss des Regionalrates Düsseldorf vorzubereiten.

Hintergrund:

Mit einem von der Landesregierung NRW angestrebten Programm zur „Innovationsregion Rheinisches Revier“ sollen in der

Region vorhandene Potenziale an Technologie, Wissenschaft, Industriestruktur und gut ausgebildeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für den Aufbau einer neuen nachhaltigen Wirtschaftsstruktur genutzt werden. Das Programm wird momentan von der Landesregierung erarbeitet.

Die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP hatten beantragt, zu diesem Programm eine gemeinsame Kommission mit dem Regionalrat Düsseldorf zu bilden.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden von den jeweiligen Regionalräten gewählt. Insgesamt besteht die Gruppe - deren Organisa-

tion von der IHK Aachen abgewickelt wird - aus 25 Personen. 18 Personen entfallen auf den Regionalrat Köln (8 CDU), 7 auf den Regionalrat Düsseldorf (3 CDU). Außerdem entsenden die Regionalräte insgesamt 12 beratende Mitglieder. „Wir freuen uns, dass wir die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zu einem für die Region wichtigen Themenkomplex gründen konnten. Der Düsseldorfer Strukturausschuss hat sich ebenso (einstimmig) für die Gründung ausgesprochen. Es ist zu erwarten, dass auch der Regionalrat Düsseldorf die Einrichtung der Gruppe beschließen wird“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln**Vorsitzender:**

Stefan Götz, (verantwortlich)
Stadt Köln

Stellvertr. Vorsitzende:

Heidi Rackwitz-Zimmermann,
Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender des Regionalrates Köln:

Rainer Deppe MdL,
Rheinisch-Bergischer Kreis

Beisitzer:

Dieter Heuel,
Rhein-Sieg-Kreis
(Vors. Verkehrskommission)

Franz-Michael Jansen,
Kreis Heinsberg
(Stellv. Vors. Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen)

Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführerin
Verena Vitz
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46
Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:
info@cdu-regionalrat-koeln.de

Internet:
www.cdu-regionalrat-koeln.de



Die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln ist vom 21. April 2011 bis zum 1. Mai 2011 nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich in dringenden Fällen an Stefan Götz. Sie erreichen ihn unter der Nummer: 0172-9786274.

Ab dem 02. Mai 2011 sind wir wieder für Sie erreichbar.

Aktuelle Infos unter:
www.cdu-regionalrat-koeln.de

**CDU**REGIONALRAT
KÖLN

April 2011 - Ausgabe 44



Liebe Leserin,
lieber Leser,

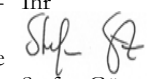
auf seiner letzten Sitzung hat sich der Regionalrat Köln erneut mit dem Thema Quarzkieles beschäftigt. Auf Rückfrage der CDU-Fraktion wurde dem Regionalrat mitgeteilt, dass es im gesamten Verfahren eine zeitliche Verzögerung geben wird. Der ursprüngliche Plan, einen Beschluss noch vor den Sommerferien zu fassen, konnte von der Bezirksregierung nicht eingehalten werden. Aktuell hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die alle Stellungnahmen, die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangen sind, abarbeitet. Einige Stellungnahmen erfordern zur Klärung die Befragung von weiteren Gutachtern oder Fachbehörden. Im Oktober 2011 kann der Regionalrat dann entscheiden, ob und wie die abweichenden Meinungen der Beteiligten in den Plan einbezogen werden. Sofern der Regionalrat dann keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem eingeleiteten Planentwurf beschließt, kann er den Plan aufstellen. Im Falle von Änderungen sind die in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen sowie die Öffentlichkeit erneut zu beteiligen. Der Regionalrat hatte im Oktober 2010 entschieden, das Verfahren ergebnisoffen einzuleiten und noch keinen konkreten

Standort auszuwählen. Daher stehen momentan weiterhin vier potenzielle Standorte in der Diskussion: Flerzheim, Witterschlick-Süd, Weilerswist-Nord und Sonnenhof/Riedmaar.

Beim Thema „Erweiterung Phantasia-land“ wird es vor den Sommerferien allerdings bereits Bewegung geben. So wird die Bezirksregierung dem Regionalrat noch vor der Sommerpause einen Vorschlag für einen Erarbeitungsbeschluss vorlegen. Die Bezirksregierung plant, dem Regionalrat als Vorschlag die sogenannte „Westalternative D“ (siehe Grafik) vorzulegen. Der Vorschlag resultiert aus den Ergebnissen einer Arbeitsgruppe, die sich seinerzeit mit der möglichen Aufteilung der benötigten Flächen (in der Umgebung des bestehenden Freizeitparks) beschäftigt hat. Die Westalternative D beinhaltet die Waldfläche westlich der L 194 unter Aussparung des Forsthausweihers und erstreckt sich über den gesamten

Bereich „Ententeich“. Darüber hinaus wird in dieser Variante eine Fläche im Osten überplant. Im Falle der Realisierung ist eine konkrete Reihenfolge der Flächeninanspruchnahme vorgesehen. Die reine Erweiterungsfläche umfasst ca. 30 ha. Dies würde dem notwendigen Bedarf des Freizeitparks entsprechen, damit seine Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit gewährleistet werden kann. Die CDU-Fraktion im Regionalrat hofft, dass auch dieses Thema bald zu einem einvernehmlichen Abschluss gebracht werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne und erholsame Osterferien und ruhige Feiertage.

Ihr

Stefan Götz
(Fraktionsvorsitzender)

WESTALTERNATIVE D
Erweiterungsfläche 28,1 ha

Ententeich (ca. 12 ha) und Fläche im Osten (ca. 6 ha) sollen zuerst baureif werden

Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1:** Vorwort des Fraktionsvorsitzenden
Seite 2: Walsken unterstützt rot-rot-grünen Pakt
21. Regionalplanänderung „terra nova“
Aktuelle Anfragen der CDU-Fraktion
Seite 3: Fraktion „vor Ort“ am Airport Köln/Bonn
Vorstandsklausurtagung in Gangelt
Seite 4: Abwicklung Konjunkturpaket II
AG „Innovationsregion Rheinisches Revier“

Nächste Sitzungstermine:

- Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen:** !
Freitag, 27. Mai 2011, 9.30 Uhr
Sonderkommission „Regionale 2010“: !
Freitag, 27. Mai 2011, 11.30 Uhr
Regionalrat:
Freitag, 15. Juli 2011, 10 Uhr
Verkehrskommission:
Freitag, 23. September 2011, 10 Uhr

Gemeinsamer Pakt gegen CDU Oberbürgermeister Adolf Sauerland Regierungspräsidentin Walsken für Rot-Rot-Grün

...Walsken unterstützt rot-rot-grünen Pakt gegen Sauerland in Duisburg ...

Vor wenigen Tagen haben SPD, Linkspartei und Grüne in Duisburg einen Pakt geschlossen und in einem gemeinsamen Papier ihre Ziele dargelegt.

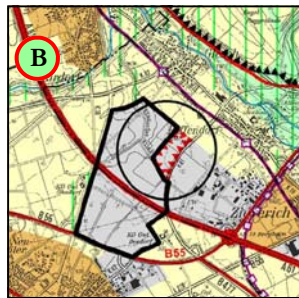
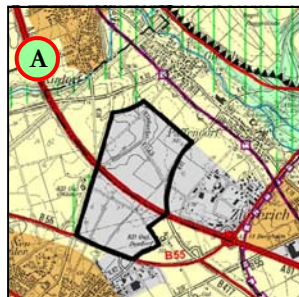
Seit den Kommunalwahlen war es weder der CDU noch der SPD möglich, mit einem Partner eine Mehrheit zu bilden. Die Grünen, die ursprünglich „von Fall zu Fall“ entscheiden wollten, haben sich nun dem von SPD und Linkspartei

initiierten Pakt angeschlossen. Auch Gisela Walsken, stellv. SPD-Vorsitzende in Duisburg und seit 2010 Kölner Regierungspräsidentin, ist offensichtlich am Verfahren beteiligt. Sie begrüßt das Bündnis und spricht von einem historischen Tag.

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln kann das Verhalten der Regierungspräsidenten weder verstehen noch unterstützen.

Auf die Organisation von parlamentarischen Mehrheiten in politischen Fragen ist dann zu verzichten, wenn sie sich nur durch eine Zusammenarbeit mit extremen und tendenziell undemokratischen Fraktionen oder Parteien erzielen lassen.

Dies versteht die CDU-Fraktion als grundsätzliches Gebot der Demokratie!



Regionalplan Köln
A: ohne, B: mit Änderung

Regionale 2010-Projekt „terra nova“ fordert Änderung des Regionalplans Interkommunales Gewerbegebiet und Forschungsfelder geplant

Auf der letzten Sitzung des Regionalrates Köln haben die Fraktionen einstimmig den Erarbeitungsbeschluss zur 21. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, gefasst. Es handelt sich hierbei um eine Flächenänderung in einen zweckgebundenen Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich im Bereich der Stadt Bergheim.

Das Projekt „terra nova“ wurde im Rahmen der Regionale 2010 seinerzeit für den nördlichen Rhein-Erft-Kreis entwickelt. Es besteht aus verschiedenen Bausteinen, die positive Impulse für den zukünftigen Wandel der bisher vom Tagebau

geprägten Region vermitteln sollen. Einer der vier Bausteine ist das „interkommunale Kompetenzareal: terra nova“. Die Städte Bedburg, Bergheim, Elsdorf und der Rhein-Erft-Kreis planen mit diesem Baustein verschiedene Nutzungen aus dem Themenfeld Energie umzusetzen. Konkret geplant sind ein 20 ha großes interkommunales und zweckgebundenes Gewerbegebiet, ein 70 ha großes Forschungsfeld für nachwachsende Rohstoffe und eine Biogasanlage. Das interkommunale Gewerbegebiet soll sich an den bereits weitgehend belegten Gewerbepark Bergheim-Paffendorf anschließen und zweckgebunden für

Unternehmensansiedlungen im Bereich Energietechnologien zur Verfügung stehen. Nördlich angrenzend sollen die Forschungsfelder entstehen. Für dieses Vorhaben ist eine Änderung des Regionalplans notwendig. Die Darstellung der „flächenintensiven Großvorhaben“ ist an besagter Stelle zurückzunehmen und durch einen 20 ha großen Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich mit Zweckbindung zu ersetzen. Einen ersten Schritt hat der Regionalrat am 01. April 2011 getan. Über die Aufstellung des Plans kann voraussichtlich Ende 2011 entschieden werden.

...CDU-Fraktion will Experten zum Thema Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen einladen...

Weiterer Diskussionsbedarf aufgrund Anfragen der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen in Kohlekraftwerken

Die CDU-Fraktion hat im Rahmen der letzten Sitzung des Regionalrates (01. April 2011) zwei Anfragen gestellt, die das Gremium auch in der nächsten Zeit weiter beschäftigen werden.

Eine Anfrage betrifft die Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen in Kohlekraftwerken in der Region: Die RWE Power AG beabsichtigt, im Industriekraftwerk Vile-Berrenrath (Rhein-Erft-Kreis) zukünftig neben Braunkohle bis zu 720 000 Tonnen Klärschlamm, Altholz und aufbereitete Hausmüllabfälle mit zu verbrennen. Hierbei handelt es sich um rund 50 Prozent des Gesamt-brennstoffeinsatzes. In den Kraftwerken in Vile-Berrenrath und Wachtberg (ebenso Rhein-Erft-Kreis) wurden bereits in der Vergangenheit Versuche durchgeführt, bei denen der Anteil von Klärschlamm, Altholz und Hausmüll nur max. 25 Prozent betrug.

zwischen der NRW SPD und Bündnis 90/ Die Grünen „Gemeinsam neue Wege gehen“ beinhaltet zahlreiche landespolitische Neuerungen und Veränderungen im Bereich der Festlegung von Vorranggebieten für Windenergie.

RWE Power hat nun die dauerhafte Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen bei der Bezirksregierung Arnberg (zuständige Bergbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen) beantragt. Die CDU-Fraktion erfragte im Rahmen der Sitzung weitere Hintergründe zum Verfahren und zu Auswirkungen auf betroffene Kommunen, auf die gesamte Region und auf die Umwelt. Da das Thema jedoch auch nach der Behandlung im Regionalrat weiterhin Fragen offen lässt und erneut aufwirft, wird sich die CDU-Fraktion auf einer Sondersitzung mit der Thematik beschäftigen.

Eine weitere Anfrage beschäftigte sich mit Konzentrationszonen für Windkraft in der Region: Der aktuelle Koalitionsvertrag

So ist im Koalitionsvertrag vermerkt, dass für die Nutzung von Windenergie in den Regionalplänen Vorranggebiete für Windenergienutzung festzulegen sind, die insgesamt 2,0 Prozent der Landesfläche umfassen sollen. Auf Rückfrage der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln teilte die Bezirksregierung mit, dass im Bezirk Vorranggebiete mit einem Gesamtumfang von 4.811 ha ausgewiesen seien. Dies entspricht 0,65 % der Gesamtfläche. Auch dieses Thema bzw. die Ausweisung von neuen Flächen, wird den Regionalrat künftig weiterhin beschäftigen.



Fraktionssitzung vor Ort: Airport Köln/Bonn Wachstum am Airport trotz Krisenjahr für die Luftfahrt

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln startete eine weitere Fraktionssitzung „vor Ort“ mit einer geführten Besichtigung des Flughafengeländes des Airports Köln/Bonn. Mit einem Flughafenbus fuhr die Fraktion am 25. Februar 2011 von Terminal 1, vorbei an den Kontrollstellen und Vorfeldern, auf die Rollbahnen des Airports. Danach passierte die Gruppe die Frachthallen von FedEx und UPS, den Tower/ Kontrollturm, die Feuerwehr und die Winterdienstgeländehallen. Weitere Stationen der Besichtigung waren eine Lärmschutzanlage (für Triebwerkprobeläufe zur Verhinderung von Bodenschall), die Flugzeughangars und das Gelände der Bundeswehr. Schon während der Führung erhielten die Fraktionsmitglieder interessante Informationen zur Entwicklung des Flughafens und den entsprechenden Auswirkungen

auf die gesamte Region. Im Anschluss an die Führung traf sich die Fraktion zur gemeinsamen Beratung und Nachbesprechung. Nach der Fraktionssitzung, auf der aktuelle Themen aus der Region beraten wurden, berichtete Michael Garvens (Geschäftsführer Köln/Bonn Airport) über die aktuelle Entwicklung des Flughafens und die Prognose für die kommenden Jahre. Außerdem informierte er die CDU-Fraktion über aktuelle Themen der Luftfahrt (Nachtflugverbot in Verbindung mit Lärmbelastung - hier: Standort Köln/Bonn, Luftverkehrssteuer, Naturkatastrophen) und deren Auswirkungen auf den Standort Köln/Bonn sowie auf die gesamte Region.

Auch wenn das Jahr 2010 ein Krisenjahr für die Luftfahrt gewesen sei, könne man dennoch ein

Wachstum am Köln/Bonn Airport verzeichnen. Der Passagierverkehr (60 %) sei im Vergleich zum Jahr 2009 um 1% angestiegen, die Luftfracht (40 %) um ca. 17 %. Der Flughafen zeichne sich außerdem durch ein ständig wachsendes Angebot im Low-Cost-Segment aus und habe hier ganz klar eine führende Stellung in Deutschland eingenommen. Retail- und Gastro-Flächen haben sich seit 2002 verdreifacht. Der Airport Köln/Bonn sei darüber hinaus ein wichtiger Arbeitgeber in der und für die Region. So biete er für die Region 24.000 Arbeitsplätze – für die gesamte Bundesrepublik 36.000.



Geschäftsführer Michael Garvens informiert über aktuelle Entwicklungen

Interkommunale und interregionale Zusammenarbeit in der Region Vorstand der CDU-Fraktion tagte in Gangelt

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln hat in diesem Jahr seine Klausurtagung in Gangelt veranstaltet. Am 25. und 26. März 2011 hatten die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, sich über die interkommunale und interregionale Zusammenarbeit Gangelts und der Region Seltkant zu informieren. So waren als Gäste die Bürgermeister Bernhard Tholen (Gangelt) und Heinz-Josef Schrammen (Waldfeucht) eingeladen, die gemeinsam über die Leader-Region „Der Seltkant“, das grenzüberschreitende Projekt „Euromosa“ und die Umsetzung der EuRegionale 2008 berichteten. Im Rahmen der Tagung referierte außerdem Josef Nießen, leitender

Kreisrechtsdirektor des Kreises Heinsberg. Er informierte die Mitglieder des Vorstandes über das Verkehrsentwicklungskonzept des Kreises Heinsberg, die Reaktivierung der Schienenstrecke Heinsberg-Lindern und die Abfallwirtschaft im Kreis Heinsberg. Am zweiten Tagungstag erhielt der Vorstand - im Rahmen einer Gemeindeführung - weitere Informationen über die länderübergreifende Kooperation mit den Gemeinden Maaseik (NL) und Echt-Susteren (B). Weitere Punkte waren eine Fahrt durch den Natur- und Landschaftspark Rodebach-Roode Beek sowie ein Informationsvortrag über den Wildpark in Gangelt und das dahinter stehende

Konzept. Im Anschluss an die Tagung des Vorstandes bedankte sich Stefan Götzt, Vorsitzender der CDU-Fraktion, bei Bürgermeister Bernhard Tholen, der die Fraktion mit viel Engagement und Gastfreundschaft empfangen hat. Außerdem dankte er Franz-Michael Jansen (Mitglied des Regionalrates aus Geilenkirchen), für die hervorragende Organisation der Tagung.



Der Vorstand der CDU-Fraktion informiert sich über das Konzept des Wildparks Gangelt

Informationspapier der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln Regionalrats-Report ab Juli 2011 in neuem Layout

Der Regionalrats-Report der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln wird ab Juli 2011 (Ausgabe 45) in neuem Layout erscheinen. Ziel ist eine moderne, übersichtliche und strukturierte Gestaltung, die weiterhin einen aktuellen Überblick über die aktuellen Themen in der Region vermitteln soll. Neu wird

eine Untergliederung in Rubriken, die sich in jedem Report wiederfinden lassen. Geplant sind folgende Rubriken: Regionalplanänderungsverfahren, Fraktionssitzungen „vor Ort“ bzw. Tagungen und Anfragen der CDU-Fraktion. Außerdem ist ein regelmäßiger Bericht aus dem Landtag geplant.

Der Regionalrats-Report erscheint weiterhin vier- bis fünfmal pro Jahr. Er wird jeweils nach den Sitzungen des Regionalrates veröffentlicht und umfasst in der Regel 4 bis 6 Seiten. Bei Bedarf wird eine Sonderausgabe erstellt. Zusammengefasst wird der Report von der Geschäftsstelle der CDU-Fraktion.

